

Der Landmark Trust macht es vor : Erlebnisferien in englischen Schlössern, Türmen und Cottages

Autor(en): **Drury, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **99 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Des vacances inoubliables dans des châteaux, des tours et des cottages

Le Landmark Trust montre la voie

En Grande Bretagne, depuis plusieurs décennies déjà, des monuments historiques sont à la disposition des connaisseurs et des amateurs d'art et d'authenticité. Le «Landmark Trust», créé en 1965, est le moteur de cette idée. Cet organisme a pour but de sauver des bâtiments menacés, de les restaurer et de les louer pour les vacances. Le présent article montre le travail de cette institution qui, aujourd'hui, possède et gère plus de 200 objets historiques.

Les logements mis en location par le Landmark Trust sont pour la plupart modestes et simples. Quelques uns sont néanmoins de prestigieux monuments qui ont perdu leur usage d'origine et qui, à défaut de cette nouvelle affectation pour les vacances, seraient tombés en ruine. En effet, ces bâtiments ne pourraient pas être habités toute l'année par un seul propriétaire. Par contre, ils sont aujourd'hui occupés pour ainsi dire toute l'année par des locataires différents.

Le Landmark Trust possède plus de 200 objets en Grande-Bretagne, quatre en Italie et deux aux USA. Pour mener à bien son projet, il a bénéficié de dons et de legs du National Trust, d'organisations bienfaitrices, d'autorités locales et de particuliers. Tous les objets en location sont remarquables par leurs qualités architectoniques, leur histoire ou leur situation. Leur location permet d'assurer leur entretien courant. Leur restauration a été financée par des fondations d'intérêt public, English heritage, des fonds de loteries et des dons de mécènes. Cette mise à disposition de logements en location a permis et permet à un très grand nombre de personnes de vivre dans des bâtiments historiques et de s'informer sur l'architecture et l'histoire de l'art.

Adaptations respectueuses

Avant de commencer des travaux de restauration, il est nécessaire de s'armer de patience pour négocier et trouver des sources de financement. Pour cela, il est impératif de réunir une documentation sur les bâtiments et leurs occupants, parfois illustres. Lorsque le financement est assuré, la documentation doit être complétée car il faudra avoir recours, pour les travaux de restauration, à des architectes qui travaillent dans le respect des lieux. Cet exercice peut d'ailleurs s'avérer particulièrement difficile, notamment lorsque les lieux n'ont jamais eu d'usage d'habitation. Les restaurations sont préférées aux rénovations lourdes. L'artisa-

nat local est encouragé et les techniques et matériaux traditionnels sont privilégiés. Les responsables ont en outre le souci d'une intégration harmonieuse dans le paysage et dans les coutumes locales.

Le dynamisme continue

Le Landmark Trust ne se repose pas sur ses lauriers. Fin janvier 2004, après plus de six années de travaux préliminaires, il s'est attelé à la restauration du domaine dessiné en 1840 par l'architecte et designer Auguste Pugin à Ramsgate (Kent). C'est le projet le plus ambitieux du Landmark Trust. Les travaux se dérouleront sur plus de deux ans et sont estimés à 2,2 millions de livres.

Le Landmark Trust ne cherche pas seulement à restaurer des bâtiments historiques. Il lui tient à cœur de sensibiliser la population aux richesses du patrimoine bâti et de lui faire partager des moments de la vie d'antan. Le Landmark Trust propose un catalogue très complet et illustré de monuments historiques, châteaux et cottages à louer pour les vacances. Ces logements présentent un standard élevé de confort à des prix qui varient selon la nature du bâtiment (catalogue à commander pour 9,50£ au Landmark Trust, tél: 0044 1628 825925, fax: 0044 1628 825417 ou par l'Internet: www.landmarktrust.co.uk).

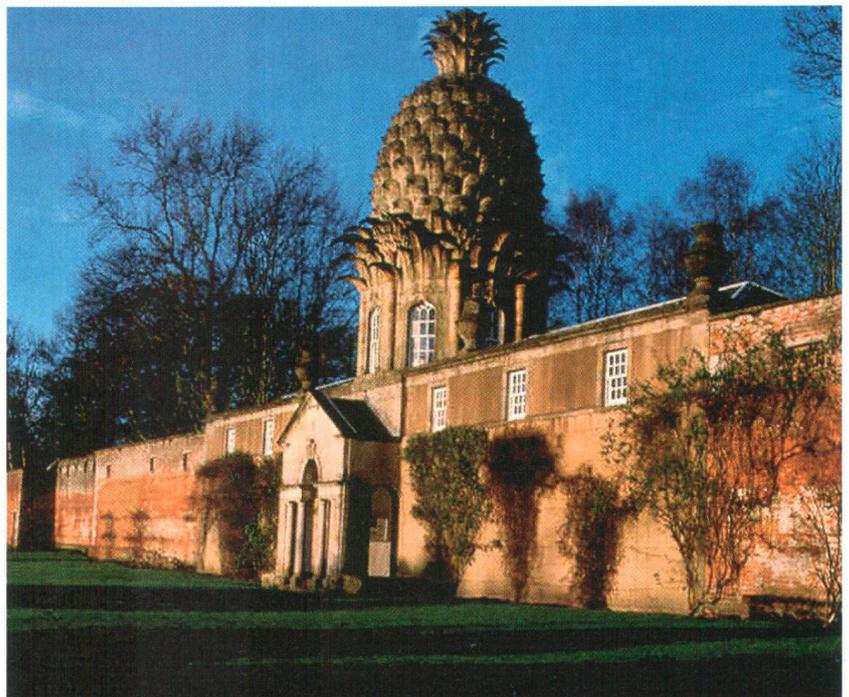
Martin Drury, président du Landmark Trust (avec compléments de la rédaction)

Le «pineapple» de Dunmore (Ecosse) est l'un des bâtiments les plus extravagants du Landmark Trust. Erigé en 1761, ce pavillon comprend deux ailes. Sa coupole en forme d'ananas a été ajoutée en 1777 pour marquer le retour au pays du propriétaire des lieux qui fut gouverneur de Virginie (USA)

(photo archives LMT)

Zu den aussergewöhnlichen Bauten des Landmark Trusts gehört der «Pineapple» in Dunmore/Schottland. Es wurde 1761 als Pavillon erstellt und umfasst zwei Flügel. Die Ananas-Kuppel kam nach 1777 hinzu, um die Rückkehr des Eigentümers von seinem Dienst als Gouverneur von Virginia USA anzuzeigen

(Archivbild LMT)

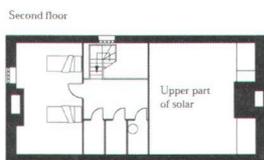
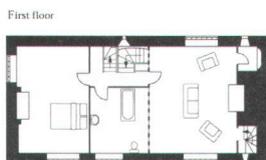
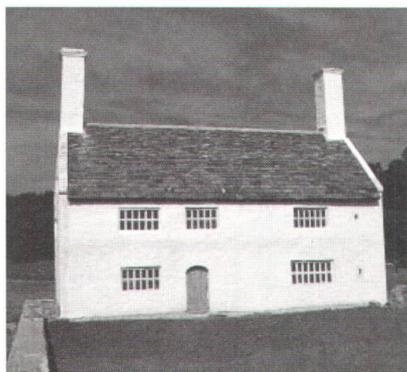


Erlebnisferien in englischen Schlössern, Türmen und Cottages

Der Landmark Trust macht es vor

Martin Drury, Vorsitzender des Landmark Trusts (von der Redaktion bearbeitet und ergänzt)

Ferien im Baudenkmal sind in England seit langem gang und gäbe und erfreuen sich dort bei Kennern und Freunden authentischer Erlebnisse grosser Beliebtheit. Träger der Idee ist der «Landmark Trust» (LMT), der 1965 gegründet worden ist. Die Organisation bezweckt, gefährdete Gebäude zu retten, zu restaurieren und für Ferienzwecke an Touristen zu vermieten. Der folgende Beitrag zeigt, wie diese Institution, die mittlerweile über 200 historische Objekte besitzt und verwaltet, arbeitet.



Der Katalog von Landmark Trust bietet rund 200 ausführlich beschriebene und dokumentierte Ferienunterkünfte in historischen Bauten an, wie hier auszugswise das Landgut Dolbedyr von 1579 in Trefnant/Denbigshire (Archivbild LMT). *Le catalogue du Landmark Trust propose quelque 200 logements de vacances, avec un descriptif et une documentation complète, dans des demeures historiques, par exemple le domaine de Dolbedyr, datant de 1579, à Trefnant /Denbigshire* (photo archives LMT)

Bei den meisten Häusern, denen sich der LMT annimmt, handelt es sich um kleinere und einfachere Objekte. Doch es finden sich darunter auch bedeutende und hervorragend gepflegte Gebäude, die nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck dienen und nur vor Zerfall und Vandalismus bewahrt werden können, wenn für sie eine neue Nutzung gefunden werden kann. Aber es gibt selten eine passende Zukunft für die Gebäude, die wir übernehmen. Sie dauerhaft bewohnbar zu machen, kann sich als unmöglich erweisen oder substanzschädigende Änderungen und Ergänzungen bedingen. Als Wochenend- oder Ferienhäuser von Privatbesitzern stünden sie während der längsten Zeit des Jahres leer, durch den LMT aber können sie fast durchgehend belegt werden.

Durchdacht und erfolgreich

Seitdem Sir John und Lady Smith 1965 mit dem LMT begonnen haben, wurden über 200 Gebäude der britischen Inselwelt, vier in Italien und zwei in den Vereinigten Staaten renoviert. Zu vielen kam der LMT durch den National Trust, andere gemeinnützige Organisationen oder lokale Behörden, andere wurden ihm durch wohlgesinnte Eigentümer vermacht. Die

meisten gehören heute dem LMT, andere hat er langfristig gemietet und einige sind im Besitze ihrer ursprünglichen Eigentümer geblieben. Sie alle sind in mancherlei Hinsicht bemerkenswert, wegen ihrer architektonischen Qualität, ihrer Geschichte oder ihrer Lage. Die durch die Vermietung der Liegenschaften erzielten Einnahmen decken deren Unterhalt. Die Mittel, um die Objekte kaufen, in Stand stellen und ausstatten zu können, müssen anderweitig beschafft werden, etwa von gemeinnützigen Stiftungen, dem English Heritage, dem Erbschaftslosteriefonds und durch Schenkungen und Vermächtnisse grosszügiger Privatpersonen.

Dank diesem Konzept können die verschiedensten Menschen vorübergehend historische Gebäude jeden Zeitalters und Stils bewohnen. Sie profitieren nicht nur davon, unter ihren Dächern zu schlafen, sondern können diese auch beobachten, in Musee studieren, sie morgens und abends unter verschiedenen Licht- und Wetterbedingungen samt ihrer Umgebung erleben. Zugleich können sie die Arbeit zeitgenössischer Architekten und Handwerker, welche die Gebäude in Stand gestellt haben, nachvollziehen. Wir glauben, dass durch diese Nutzung solcher Gebäude, die womöglich auch öffentlich zugänglich sind, die grösstmögliche Anzahl Menschen profitiert und dass bei denen, die darin ihre Ferien verbracht haben (jedes Jahr gut 40'000 Personen), neue Interessen geweckt wurden.

Respektvolle Anpassungen

Bevor mit einer Restaurierung begonnen werden kann, bedarf es geduldiger Verhandlungen und müssen die Mittel beschafft werden. Dazu werden auch Dokumente über die Gebäude und ihrer einstigen Bewohner zusammengetragen. Diese können mitunter zu völlig neuen Erkenntnissen über die Vergangenheit des Hauses führen. Ist die Liegenschaft einmal in den Besitz des LMT übergegangen und die Finanzierung gesichert, ergänzen Gebäudeanalysen von Archäologen und Architekten die Doku-

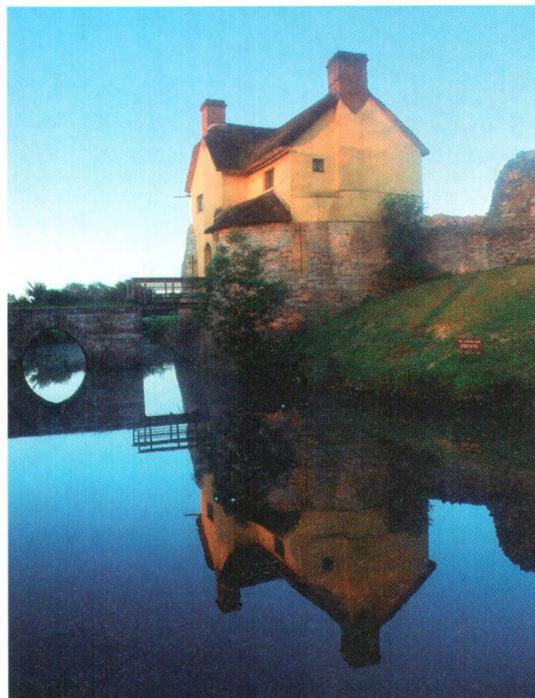
mentation. Dieser Teil der Arbeit gehört zweifellos zu den anspruchvollsten des Erneuerungsprozesses. Die beigezogenen Architekten sind vertraut mit den Besonderheiten von Altbauten und gehen einfühlsam darauf ein. Denn die Organisation ist bestrebt, die Bauten so herzurichten, dass diese den Bedürfnissen unserer Zeit gerecht werden und die Gebäude gleichwohl integral bewahrt bleiben. Dies fordert die Architekten insbesondere dort heraus, wo ein Haus zuvor nie Wohnzwecken gedient hatte. So müssen zuweilen Küchen und Badezimmer in Objekte eingebaut werden, die bisher weder über elektrische noch über sanitäre Einrichtungen verfügten.

Restauriert wird nach bestimmten Grundsätzen, wobei Reparaturen den Erneuerungen vorgezogen werden. Änderungen und Ergänzungen, die Teil der Struktur und des Charakters eines Hauses geworden sind, werden berücksichtigt. Davon abgerückt wird nur ausnahmsweise, nämlich wenn frühere Anpassungen ein Original überdeckt haben oder wenn der Zerfall so weit fortgeschritten ist, dass eine Wiederherstellung vermutlich unverhältnismässig teuer zu stehen käme oder finanziell ungerechtfertigt wäre. Dieser Respekt gegenüber dem Original wird auch Nebengebäuden, Ruinen und manchmal selbst überflüssig gewordenen Teilen innerhalb eines historischen Geländes entgegengebracht. Zuweilen weisen die einleitenden Forschungsarbeiten auf fehlende Gebäudeteile hin. In solchen Fällen werden diese wiederhergestellt.

Förderung des Handwerks

Bei alledem wird grosser Wert darauf gelegt, die traditionellen Techniken und Materialien der Handwerker zu erhalten und zu fördern. Denn zu oft ist der Zerfall eines alten Hauses auf einen gedankenlosen oder ungeschickten Umgang mit ihnen zurückzuführen. Wo möglich werden dabei Fachleute aus der unmittelbaren Umgebung berücksichtigt, um so das Überleben lokaler Gepflogenheiten und eine harmonische Integration jedes Gebäudes in die Landschaft zu gewährleisten. Manchmal werden aber auch Spezialisten anderer Fachgebiete, wie Schiffbauer, Ingenieure, Bühnenbildner usw. beigezogen. Bemerkenswert sei hier zudem, dass sich die Komfortansprüche seit der Gründung des LMT beträchtlich verändert haben. Dies stellt etwa an den Heizungsbau und an die Isolation Herausforderungen, die mit den alten Bauten nicht immer leicht zu vereinbaren sind.

Doch der LMT ruht nicht auf seinen Lorbeeren aus. Im vergangenen Jahr konnten die Re-

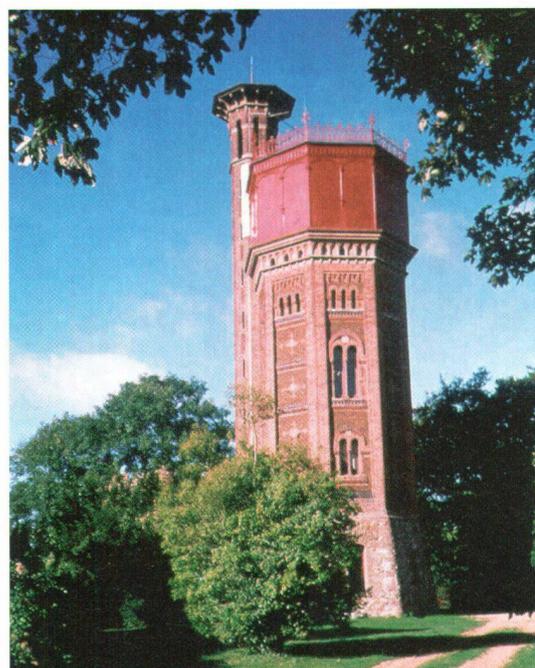


Ob vornehm oder einfacher, der Landmark Trust hat für jeden Geschmack etwas. Von oben nach unten: Wortham Manor in Lifton/Devon, Stogursey Castle bei Bridgwater/Somerset, Appleton Water Tower in Sundringham/Norfolk

(Archivbilder LMT)

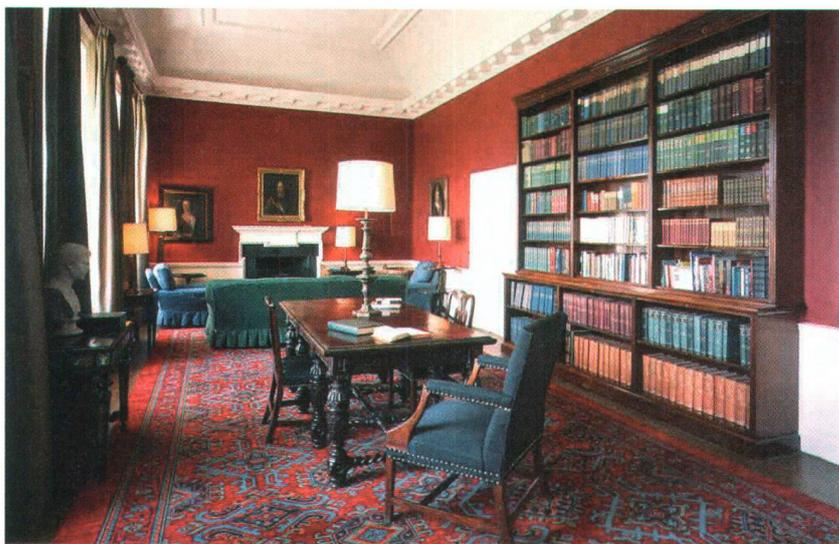
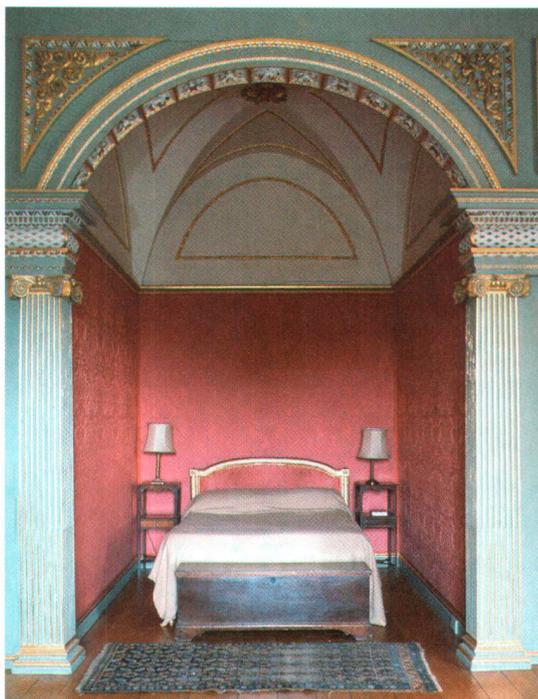
Prestige ou simplicité: le Landmark Trust peut satisfaire tous les goûts. De haut en bas: manoir Wortham à Lifton/Devon, château de Stogursey près de Bridgwater/Somerset, Appleton Water Tower à Sundringham/Norfolk

(photos archives LMT)



Unverwechselbare Atmosphäre, fernab von jedem Massentrend: Von rechts nach unten: Schlafzimmer der Fox Hall in Charlton/Sussex, Wohnzimmer des Auchinleck House in Ochiltree/Ayshire, Esszimmer im Sackville House in East Grinstead/Sussex (Archivbilder LMT)

Ambiance authentique, éloignée de tout courant de mode. De haut en bas: chambre à coucher dans le Fox Hall de Charlton/Sussex, salle de séjour de la maison Auchinleck à Ochiltree/Ayshire, salle à manger de la Sackville House à East Grinstead/Sussex (photos archives LMT)



novationsarbeiten an vier Objekten abgeschlossen und diese zur Vermietung freigegeben werden, 2004 werden drei weitere Gebäude das LMT-Angebot ergänzen. Ende Januar dieses Jahres wurde überdies nach sechsjähriger Vorbereitung mit der Restaurierung des 1840 entstandenen Gutshofes des Architekten und Designers Auguste Pugin in Ramsgate (Kent) begonnen. Damit hat die Organisation ihr bisher umfangreichstes Projekt in Angriff genommen. Die Arbeiten werden sich über zwei Jahre erstrecken und 2,2 Millionen Pfund kosten.

Nachdenken über die eigene Herkunft

Der Landmark Trust setzt sich aber nicht nur ein, historische Bauten zu erhalten. Vielmehr bemüht er sich auch, in der Bevölkerung Interesse dafür zu wecken, was in ihrer Umgebung räumlich und zeitlich geschieht. Denn die Geschichte bildet Teil unserer Umwelt. Das gilt auch für die Lebensweise und Wertvorstellungen der Menschen und die Art und Weise, wie sie mit den andern Geschöpfen umgehen. Wir hoffen deshalb, dass jeden Tag einige der vielen Gäste, die sich in unseren Liegenschaften niederlassen, in diesen ungestört darüber nachdenken können, wer sie sind und woher sie kommen.

Wie wird man Landmark-Mieter?

red. Das vielfältige Angebot des Landmark Trusts reicht vom Schloss und führt über Garten- und Torhäuschen, Türmen, Festungen, Mühlen, vornehmen Herrschaftshäusern bis hin zu einfachen Cottages. Die Häuser werden in einem ausführlichen Handbuch angepriesen und können zu allen Jahreszeiten über Internet (www.landmark-trust.co.uk) für eine bis drei Wochen gemietet werden. Der über 200 Seiten umfassende Katalog stellt jedes Gebäude und seine Umgebung mit Texten, Fotos, Plänen und Landkartenausschnitten vor. Etliche Objekte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, für andere empfiehlt sich ein Privatwagen. Alle Häuser, die Landmark Trust vermietet, sind irgendwie bemerkenswert, atmen den Geist ihrer Erbauungszeit und sind demgemäß möbliert und dekoriert. Dennoch bieten sie einen hohen Komfortstandard (bis hin zu einer auf das jeweilige Objekt abgestimmten Bibliothek). Sämtliche Gebäude verfügen über moderne Badezimmer, Kücheneinrichtungen und Heizungen. Geschlafen wird in alten Betten, die aber mit den heute üblichen Matratzen ausgerüstet sind. Die Preise variieren je nach Gebäude, Ausstattung und Mietperiode und sind dem Handbuch zu entnehmen. Dieses kann für 9 Pfund 50 beim Landmark Trust bestellt werden (Telefon 0044 1628 825925; Fax 0044 1628 825417).